10. - 12. APRIL 2019 · HOCHSCHULE FÜR MUSIK FREIBURG



WISSENSTRANSFER ALS **HERAUSFORDERUNG** MUSIKBEZOGENER FORSCHUNG



das programm











Hochschule
FÜR MUSIK
Freiburg



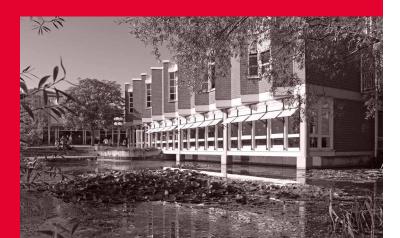
Das Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik (FZM) ist eines von fünf Landeszentren, mit denen das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg die Profile der Musikhochschulen des Landes weiterentwickelt hat.

Unter dem Dach des Freiburger Landeszentrums werden musikbezogene Forschung und Lehre der Hochschule für Musik und der Albert-Ludwigs-Universität zusammengeführt. Die Kooperation zwischen beiden Institutionen eröffnet für eine Verbindung von Wissenschaft und Musizierpraxis durch die Bündelung vielfältiger Kompetenzen vielversprechende Möglichkeiten. So kann das innovative Zusammengehen bisher institutionell und disziplinär getrennter Fächer einen Mehrwert hinsichtlich musikbezogener Forschung und Lehre im Dialog von theoriebezogener Reflexion und künstlerischer Praxis erzeugen. Der Wissenstransfer von Forschung und Lehre in die Berufsfelder von Musikerinnen und Musikern steht dabei im Mittelpunkt.

Im Portfolio der Hochschule für Musik wird durch die im Landeszentrum profilierte Schwerpunktbildung mit den Fächern Musiktheorie, Musikwissenschaft, Musikphysiologie/Musikermedizin und Musikpädagogik die Forschung stärker als wesentlicher Bereich sichtbar und durch die Zusammenarbeit mit der Universität gestärkt. Kooperationen sind darüber hinaus auch mit weiteren Disziplinen der Albert-Ludwigs-Universität vorgesehen wie mit den Fächern Geschichte, Philosophie, Ethnologie, Psychologie, Theologie, Literaturwissenschaft, Informatik und anderen.

Insbesondere die Einführung der Major-Minor-Struktur an der Hochschule für Musik Freiburg wird es Studierenden ermöglichen, institutionenübergreifend Zugang zu einer multiprofessionellen Ausbildung zu bekommen.

Als international sichtbares Institut soll das FZM Musik in Forschung und Lehre interdisziplinär profilieren und mit anderen Berufsgruppen vernetzen. Damit soll es einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag dazu leisten, dass unsere hoch entwickelte Musikkultur auch in den nächsten Generationen lebendig bleiben wird.



grusswort

THERESIA BAUER
MINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND
KUNST BADEN-WÜRTTEMBERG



Es ist mir eine besondere Freude, das Wachsen und Gedeihen des Landeszentrums der Hochschule für Musik Freiburg mitzuerleben. Aus der Exzellenzinitiative für die Einrichtung von Landeszentren an den Musikhochschulen in Baden-Württemberg ging Freiburg erfolgreich hervor, indem es seinen besonderen Standortvorteil nutzte: eine traditionsreiche und renommierte Musikhochschule und eine gleichermaßen profilierte Volluniversität am selben Ort. Hinzu kommt als Dritte im Bunde die Pädagogische Hochschule, mit der ebenfalls enge Beziehungen in Lehre und Forschung bestehen.

Die im Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik angelegte Interdisziplinarität entspricht dem, was wir heute in Wissenschaft und Kunst brauchen, um im internationalen Vergleich hervorragend aufgestellt zu sein: Vernetzung und Wissenstransfer. Das Thema dieses Kongresses könnte deshalb nicht treffender gewählt sein, geht es doch um die Frage, wie sich Kunst und Wissenschaft aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven gegenseitig befruchten können. Die Vielfalt und Bandbreite des Kongressprogramms macht beeindruckend deutlich, welche Aktivitäten und Erkenntnisse hier bereits begonnen und gewonnen wurden und welche Perspektiven sich für die Zukunft eröffnen.

Aber auch der zweite Aspekt des Kongresstitels "Zwischen Elfenbeinturm und Employability" greift aus meiner Sicht ein zentrales Thema auf, das uns für unsere Studierenden von heute und die Absolventinnen und Absolventen von morgen ganz besonders am Herzen liegt. Es geht um die wichtige Frage, wie wir unsere Studierenden auf die verschiedenen Berufsfelder optimal vorbereiten und wie wir Musik und Kunst in unserer Gesellschaft attraktiver machen können. Dass gerade die Hochschule für Musik Freiburg hierfür besonders gut aufgestellt ist, zeigt der durch das Landeszentrum entstandene, bundesweit einzigartige Schwerpunkt mit den Fächern Musikwissenschaft, Musiktheorie, Musikphysiologie/Musikermedizin und Musikpädagogik. Für die Studierenden werden sich im Austausch von Musikhochschule und Albert-Ludwigs-Universität neue attraktive Perspektiven ergeben, die Spitzenleistung und Praxisorientierung gleichermaßen fördern werden.

Ich bin überzeugt, dass das Freiburger Forschungsund Lehrzentrum Musik Erfolgsgeschichte schreiben wird!

Theresia Banes

Theresia Bauer · MdL Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

grusswort

PROF. DR. LUDWIG HOLTMEIER REKTOR DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK FREIBURG



Dass das Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik seinen ersten großen Kongress veranstaltet, ist mir als Rektor dieser Hochschule eine ganz besondere Freude.

Die Entwicklung unseres Landeszentrums steht paradigmatisch für die dynamische Entwicklung, in der sich die Musikhochschulen – und hierunter in besonderem Maße auch die Freiburger Musikhochschule – befinden. Neben der künstlerischen Exzellenz, die unsere Professorenschaft an unserem Hause von jeher in besonderem Maße auszeichnet, sind heute auch die Fähigkeit zur Vernetzung und die Offenheit für Kommunikation zwischen den künstlerischen und wissenschaftlichen Disziplinen gefragt.

Das Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik bildet in dieser Hinsicht ein Herzstück unserer Hochschule. In der Verbindung von künstlerischem Métier im Sinne einer breit angelegten künstlerisch-handwerklichen Ausbildung und der Vermittlung musikbezogenen Wissens in den wissenschaftlichen und wissenschaftlich-theoretischen Fächern können wir hervorragende Studierende an dieser Hochschule ausbilden. Die Kooperation mit der Albert-Ludwigs-Universität im Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik spielt hierbei

eine herausragende Rolle. Sie bietet eine einmalige Chance, Personal und Kompetenz unterschiedlichster Disziplinen in Austausch miteinander zu bringen und Lehre gemeinsam und in beeindruckender inhaltlicher Breite für die Studierenden anzubieten.

Der Titel dieses Kongresses verweist auf die große Zukunftsherausforderung der professionellen Musikausbildung: den Wissenstransfer zwischen den Fächern, zwischen Forschung und Lehre, Forschung und Kunst, Theorie und Praxis herzustellen und dabei sowohl die Realitäten und Herausforderungen einer sich dynamisch und rapide wandelnden Gesellschaft und Berufswelt als auch die Verpflichtung zur Bewahrung eines kulturellen Erbes und dessen vielgestaltiger Traditionsstränge im Blick zu behalten. Das Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik soll bei der Erfüllung dieser Aufgabe einen zentralen Beitrag leisten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen interessanten und erkenntnisreichen Kongress.

1.9/

Prof. Dr. Ludwig Holtmeier Rektor der Hochschule für Musik Freiburg

PROF. DR. H.C. HANS-JOCHEN SCHIEWER REKTOR DER ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG



Mit unserer Zukunftsstrategie "Connecting Creative Minds – Trinational, European, Global" haben wir uns an der Albert-Ludwigs-Universität das Ziel gesetzt, institutionelle Grenzen zu überwinden und Menschen aus unterschiedlichen Feldern, Gruppen, Organisationen und Institutionen in der Wissenschaft zusammenzubringen.

Was läge also näher, als dies auch in der Beschäftigung mit Musik zu tun?

Die Kooperation mit der Hochschule für Musik im Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik fügt sich somit hervorragend ein in die Strategie, die wir uns für die nächsten Jahre gegeben haben: Kreativität in Forschung und Lehre in all ihren Dimensionen zu fördern, um unsere Universität besser als bisher zu vernetzen und noch dynamischer, produktiver und innovativer zu machen. Für eine thematische, interdisziplinäre Verknüpfung bietet unsere Universität mit ihrem breiten Spektrum von Sozialund Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften und Technik und einer großen Anzahl sogenannter "Kleiner Fächer" vielfältige Möglichkeiten. Ein Blick in das Programm dieses Kongresses zeigt, dass sich

der Austausch über die bereits bestehenden Bereiche Musikwissenschaft und Musikermedizin hinaus auf andere Disziplinen ausgeweitet hat. Wir freuen uns über diese Entwicklung und wollen versuchen, diese Potentiale in der Zukunft auch für unsere Studierenden in der Lehre nutzbar zu machen.

Auch die Perspektive der Trinationalität verbindet Universität und Musikhochschule am Standort Freiburg. Die Albert-Ludwigs-Universität hat mit Eucor die einzigartige Struktur eines European Campus geschaffen. Hier freut es mich besonders, dass die Musikhochschule ihre traditionell starken Verbindungen zu Frankreich und der Schweiz – insbesondere im Oberrheingebiet zu Strasbourg und Basel – ebenfalls in den Mittelpunkt ihrer Internationalisierungsstrategie stellt. Insbesondere auch für das Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik ergeben sich hieraus vielversprechende Synergien.

Wichtige gemeinsame Schritte liegen vor uns und dafür wünsche ich uns allen viel Glück und Erfolg!

JJ Schniv

. 5 .

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jochen Schiewer Rektor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

programm



mittwoch 10. april

14 Uhr **ERÖFFNUNG**

Kammermusiksaal

Musikalische Begrüßung

"That's a plenty" – Lew Pollack, 1914

Philippe Neumann, Gergö Kutyifa, Domicián Gyura, Alejandro Ruiz Casado, Manuel Gómez Gimeno (Blasmusikensemble Studierende der Hochschule für Musik Freiburg)

Begrüßung

Prof. Dr. Ludwig Holtmeier Rektor der Hochschule für Musik Freiburg

Grußwort

Prof. Dr. Karl-Reinhard Volz Vorsitzender des Hochschulrats der Hochschule für Musik Freiburg

Einführung in das Kongressthema

Prof. Dr. Claudia Spahn Prorektorin für Forschung und Internationales der Hochschule für Musik Freiburg

»WISSENSTRANSFER ALS HERAUSFORDERUNG MUSIKBEZOGENER FORSCHUNG UND MUSIZIERPRAXIS«

14.30 Uhr **KEYNOTE VORTRAG** Kammermusiksaal

Lost in Transfer – Wissenschaftskommunikation zwischen Zumutung und Zukunftssicherung

Dr. Andreas Archut Info S. 13



15.15 Uhr **FOREN 1 – 3**

FORUM 1 · R 101

Musikwissenschaft und Aufführungspraxis

Prof. Dr. Felix Diergarten, Prof. Dr. Konrad Küster, Simon Albrecht Info S. 13

FORUM 2 · R 156

Wissenstransfer aus der Perspektive der Instrumental- und Gesangspädagogik Prof. Dr. Andreas Doerne, Prof. Dr. Wolfgang Lessing Info S. 14

FORUM 3 · R 105

Praxis forschend verändern Wie Elfenbeinturm und das Berufsfeld
von entwickelnden Forschungsformaten
profitieren

Prof. Dr. Thade Buchborn Info S. 14



16.15 Uhr **FOREN 4 – 5**

FORUM 4 · R 101

Interdisziplinarität und Wissenstransfer in der Musikphysiologie/
Musikermedizin
Prof. Dr. Claudia Spahn, Prof. Dr.

Prof. Dr. Claudia Spahn, Prof. Dr. Bernhard Richter, Dr. Manfred Nusseck, Alessandra Riudalbas Info S. 15

FORUM 5 · R 156

Wissenstransfer in Musiktheorie und Gehörbildung

Prof. Konrad Georgi, Prof. Hans Aerts, Christine Stolterfoth, Jörg Scheele, Moritz Heffter, Derek Remeš, David Erzberger, Herbert Schiffels Info S. 15

₹17.15 Uhr KAFFEEPAUSE

17.45 Uhr **PLENUM** Kammermusiksaal

Wissenstransfer in der Musik – Bericht und Diskussion aus den Foren Vertreter innen aus den Foren 1–5, Moderation: Prof. Dr. Joseph Willimann Info S. 15

Foyer

19.15 Uhr ENDE TAGESPROGRAMM

20 Uhr KONZERT Konzertsaal
"Von der Freiheit des Musizierens – Intonieren, Interpretieren, Improvisieren"

Das Konzertprogramm wird gestaltet von Dozent_innen und Studierenden der Hochschule für Musik Freiburg · Das Programm finden Sie auf Seite 16

. 6 .

donnerstag 11. april

09.30 Uhr

MUSIKALISCHE BEGRÜSSUNG

Foyer

Giovanni Gabrieli Canzon a 4 · Johann Störl Sonata

Blechbläserquartett Studierende der Hochschule für Musik Freiburg

»KULTURELLE, KÜNSTLERISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE DIMENSIONEN VON MUSIK«

9.45 Uhr **HAUPTVORTRAG**

DIE ROLLE DER MUSIK IM KULTURELLEN GEDÄCHTNIS

Konzertsaal

Prof. Dr. h.c. Jan Assmann Info S. 17

11 Uhr GRUSSWORTE Konzertsaal

Prof. Dr. Ludwig Holtmeier Rektor der Hochschule für Musik Freiburg

Theresia Bauer Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Prof. Dr. Gunther Neuhaus Prorektor Forschung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Julia Lorenz & Dominika Breidenbach Studierende der Hochschule für Musik und der

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

11.30 Uhr PERFORMANCE "KUNST UND WISSENSCHAFT" Konzertsaal

Info S. 17
Introduktion
Prof. Dr. Claudia Spahn

Franz Schubert
Der Hirt auf dem Felsen, 1828
Isabel Weller Sopran
Prof. Kilian Herold Klarinette
Prof. Éric Le Sage Klavier

Spots der Wissenschaften auf Darbietung und Werk

Stimmphysiologische Analyse beim Singen Prof. Dr. Bernhard Richter, Musikermedizin

Harmonische Analyse

Prof. Hans Aerts, Musiktheorie/Musikwissenschaft

Bewegungsanalyse des KlarinettenspielsDr. Manfred Nusseck, Musikphysiologie

Textanalyse

Prof. Dr. Joachim Grage, Literaturwissenschaft

Spielanalyse des Klavierparts

Prof. Christoph Sischka, Klavier und Klaviermethodik

■ 12 Uhr MITTAGSPAUSE

Foyer

»ZWISCHEN ELFENBEINTURM UND EMPLOYABILITY – WIE SOLLEN MUSIKERINNEN UND MUSIKER HEUTE AUSGEBILDET SEIN?«

13 Uhr **FOREN 1 – 5**

FORUM 1 · R 101

Karriereplanung bei Sängerinnen und Sängern aus gesangspädagogischer und stimmphysiologischer Sicht Prof. Katharina Kutsch, Prof. Dr. Bernhard

Richter, Prof. Alexander Schulin Info S. 17

FORUM 2 · R 156

Vorbereitung auf das Berufsfeld: Ressourcen und Anforderungen als freiberufliche/r Musiker_in und Orchestermusiker_in Dr. Nico Hutter, Tudor Leancu, Annika Spegg Info S. 18 FORUM 3 · R 117

Felder in der Musizierpädagogik erschließen: Studierende im Master Instrumental- und Gesangspädagogik stellen ihre Masterprojekte vor Prof. Dr. Andreas Doerne, Prof. Dr. Wolfgang Lessing Info S. 18

FORUM 4 · Rhythmiksaal

Elementare Musikpädagogik – Entwicklung des Faches und Vernetzungen in die Musikkultur Prof. Camille Savage-Kroll Info S. 18

FORUM 5 · R 105

Die Musik des 20./21. Jahrhunderts: Transfer von Wissen und Können im Curriculum an der Musikhochschule Prof. Otfried Büsing Info S. 19

14.15 Uhr PODIUMSDISKUSSION Kammermusiksaal

Musikerausbildung jenseits von U und E - was ist unverzichtbar?

Prof. Axel Kühn Jazz/Rock/Pop/ Medien, HfM Freiburg, Dr. Dr. Michael Fischer Zentrum für Populäre Kultur und Musik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Klara Hayward Musiktheorie, HfM Freiburg, Philipp Teriete Musiktheorie/Jazz, HfM Freiburg, Clemens Thomas Studierender Cembalo und Komposition, HfM Freiburg
Moderation: Prof. Konrad Georgi Gehörbildung/Musiktheorie/Jazz, HfM Freiburg
Info S. 19

. 8 .

. 9 .



Foyer

»KUNST UND FORSCHUNG – FORSCHUNG UND KUNST«

16 Uhr VORTRAG UND MUSIK Kammermusiksaal

> Der forschende Künstler: Bedeutung und pianistische Umsetzung des Gesanglichkeitsideals in Chopins Barcarolle op. 60 - Spiel mit Cantilene

Prof. Hardy Rittner Info S. 19

16.30 Uhr VORTRAG Kammermusiksaal

> Das Künstlerische im Pädagogischen Prof. Dr. Wolfgang Lessing Info S. 20

17 Uhr VORTRAG UND MUSIK Kammermusiksaal

Artistic Research - Konzepte und Einblicke

Prof. Håkon Stene, PhD Info S. 20

17.30 Uhr VORTRAG Kammermusiksaal

Empirische Musiksoziologie: Ist es für das Hörerleben wichtig,

was im Programmheft steht?

Dr. Timo Fischinger Info S. 20

VORTRAG Kammermusiksaal 18 Uhr

Das Potential von Musik für die Geschichtswissenschaft

Prof. Dr. Dietmar Neutatz Info S. 21

18.30 Uhr ABENDLICHES BEISAMMENSEIN

Es spielen die Gipsy Band der Hochschule für Musik Freiburg und die Big Band der Hochschule für Musik Freiburg (Leitung: Axel Kühn)





freitag 12. april

9 Uhr EIN-STIMM-UNG IN DEN TAG Kammermusiksaal Anna Immerz Info S. 21

»FORSCHUNG, KUNST, PRAXIS – INTEGRIERTES LERNEN«

09.30 Uhr KEYNOTE VORTRAG Kammermusiksaal Wiederholung verhindert effektives Lernen Prof. Dr. Wolfgang Schöllhorn Info S. 21

10.30 Uhr FOREN 1-4

FORUM 1 · Medienraum R 115/Digithek R 123 Die Chance digitaler Medien für die Gehörbildung Prof. Konrad Georgi, Ralf Mattes, Moritz Heffter, Philipp Teriete, Wolfgang Drescher Info S. 22

FORUM 2 · R 105 Lernstrategien für Pianisten unter **Einsatz des Disklaviers** Prof. Christoph Sischka, Prof. Dr. Claudia Spahn, Dr. Manfred Nusseck, Friederike Wild Info S. 22

FORUM 3 · R 101 Kartimento - Zur Vermittlung von Instrumentalspiel und Musiktheorie Prof. Hans Aerts, Christian Nagel, Frederik Kranemann Info S. 22

FORUM 4 · R 117 Zur Geschichte des Hörens. Ansätze, Quellen und Methoden in der historischen Musikwissenschaft Dr. Anne Holzmüller, Johannes Bernet Info S. 22



Foyer





DIE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK



12 Uhr VORTRAG Kammermusiksaal

Kasatschok und Menuett. Kulturtransfer in Russland im 18. Jahrhundert

Sonja Erhardt Info S. 23

12.30 Uhr VORTRAG Kammermusiksaal

Analyse von Gesellschaft im Kalten Krieg am Beispiel des Jazz

Dr. Michel Abeßer Info S. 23

13 Uhr **VORTRAG** Kammermusiksaal

Wie Bob Dylan singt – mit einem Exkurs zu Janis Joplin

Prof. Dr. Richard Klein Info S. 23

13.30 Uhr **PLENUM** Kammermusiksaal

Gemeinsamer Abschluss mit Musik
"That was a plenty..." – Lew Pollack, 1914

Dimitar Panayotov, Gergö Kutyifa, Domicián Gyura, Alejandro Ruiz Casado, Manuel Gómez

Gimeno (Blasmusikensemble Studierende der Hochschule für Musik Freiburg)

14 Uhr KONGRESSENDE

mittwoch 10. april



Lost in Transfer – Wissenschaftskommunikation zwischen Zumutung und Zukunftssicherung

Andreas Archut

Wissenstransfer ist wieder "in" und angesichts der zunehmenden Komplexität von Wissen unverzichtbar geworden. Inter- und Transdisziplinarität erfordern den Blick über Fachgrenzen hinweg, wodurch Fragen der Kommunikation in den Mittelpunkt rücken und die althergebrachten Fächerstrukturen zu unterminieren drohen. Als "dritte Mission" kommen heute alle Leistungen einer Hochschule hinzu, die den Wissenstransfer in die Gesellschaft gewährleisten. Die interessierte Öffentlichkeit nicht nur an den Erkenntnissen der Forschung, sondern am wissenschaftlichen Prozess insgesamt teilhaben zu lassen, ist heute mehr denn je gefragt und auch politisch erwünscht. Diese früher oft ungeliebte, mitunter als "nice to have" belächelte Zusatzaufgabe scheint heute einen handfesten Beitrag zur Zukunftssicherung von Hochschulen zu leisten. Bei all dem stellt sich die Frage: Dürfen Wissenschaft und Kunst heute noch bedingungslos frei sein?

15.15 Uhr · FORUM 1 · R 101

Musikwissenschaft und Aufführungspraxis

Felix Diergarten, Konrad Küster, Simon Albrecht

Zu den geplanten Arbeitsgebieten des FZM gehört an zentraler Stelle die Wechselwirkung von Musikforschung und musikalischer Praxis. Wie eine solche wirklich wechselseitige Wirkung zwischen Musikwissenschaft und Aufführungspraxis aussehen kann, möchten wir in diesem Forum diskutieren. Wie lassen sich die Resultate der Musikforschung und die Arbeitsweisen der Musikpraxis fruchtbar miteinander verzahnen? Was sind positive Modelle der Zusammenarbeit? Wo besteht Verbesserungsbedarf? Was heißt "Wechselwirkung"? Wie kann Praxis Forschung beeinflussen? Wie kann Musikforschung aus der Rolle herauskommen, Musikaufführungen nur zu flankieren? Wie kann Forschung Praxis zum Gegenstand nehmen? Welchen Platz hat Musikforschung in der Ausbildung in Hinblick auf ein ganzheitlich körperlich-geistig-emotionales Musizieren? Solche Fragen werden in zwei Impulsvorträgen mit anschließender Diskussion thematisiert.

• 12 •

15.15 Uhr · FORUM 2 · R 156

Wissenstransfer aus der Perspektive der Instrumental- und Gesangspädagogik

Andreas Doerne, Wolfgang Lessing

Folgt man den Curricula der deutschen Musikhochschulen, so kann man leicht den Eindruck gewinnen, das Fach "Instrumental- und Gesangspädagogik" sei eine Art pädagogische Zusatzqualifikation, die additiv ein so genanntes "Kerncurriculum" flankiert. Ein Blick auf die thematischen Schwerpunkte und Arbeitsweisen instrumentalpädagogischer Studienangebote offenbart jedoch ein vollkommen anderes Bild. Denn anstelle einer mehr oder minder abstrakten Planung und Durchführung von Unterricht werden in einer instrumentalpädagogischen Ausbildung grundsätzliche Phänomene des Übens und Musizierens thematisiert: Wie lassen sich Musizierimpulse wecken und ausbauen? Wie kann Üben zu einer selbstbestimmten und kreativen Praxis werden? Welche Möglichkeiten hat ein Spieler, die Interaktion mit seinen Hörern zu gestalten? Obgleich diese Fragen ins unmittelbare Zentrum einer musikalischen Ausbildung weisen, scheint es, dass die Impulse, die von der Instrumental- und Gesangspädagogik ausgehen könnten, kaum ihren Weg in andere Bereiche, z.B. den künstlerischen Hauptfachunterricht, finden. In diesem Vortrag wird nach Wegen Ausschau gehalten, die einen musikpädagogischen Wissenstransfer im Kontext einer Musikhochschule ermöglichen können.



15.15 Uhr· FORUM 3 · R 105
Praxis forschend verändern - Wie Elfenbeinturm und das Berufsfeld von entwickelnden
Forschungsformaten profitieren

Thade Buchborn

Wie begegnen Lernende Musik aus dem arabischen Raum? Wie komponieren und improvisieren Schüler innen in Gruppen? Wie nutzen Studierende Lernvideos im künstlerischen Unterricht? Und wie können Lernprozesse in diesen Kontexten ideal unterstützt und gefördert werden? Gerade in anwendungsorientierten Studien sind Forschungsformate interessant, die auf konkrete Innovationen in Praxisfeldern abzielen und somit sowohl Forschungs- als auch Entwicklungsziele verfolgen. Anhand von Beispielen aus Studien, die derzeit im Rahmen des Projektes "KoMuF - Kooperative Musiklehrer_innenbildung Freiburg" durchgeführt werden, wird das Forschungsformat der Design-based Research dargestellt und es werden die Potentiale und Herausforderungen für musik(pädagogische) Fragestellungen reflektiert.

16.15 Uhr · FORUM 4 · R 101

Interdisziplinarität und Wissenstransfer in der Musikphysiologie/Musikermedizin

Claudia Spahn, Bernhard Richter, Manfred Nusseck, Alessandra Riudalbas

Welche Wechselwirkungen ergeben sich zwischen dem Fach Musikphysiologie und anderen Inhalten im Studium? Welche Themen werden in der Musikphysiologie/Musikermedizin erforscht und was lässt sich daraus für die Praxis des Musizierens ableiten? Welche neuen Ansätze kann die Musikphysiologie/Musikermedizin einbringen? Inwiefern können Studierende von den Grundlagen in der Musikphysiologie (Üben, Spielbewegungen/Stimmphysiologie, Auftreten) für den späteren Beruf als Musiker_in in verschiedenen Berufsfeldern profitieren? Entlang dieser Fragen wird in diesem Forum sowohl von den Erfahrenen im Fach berichtet als auch unter den Teilnehmenden diskutiert.

16.15 Uhr · FORUM 5 · R 156 Wissenstransfer in Musiktheorie und Gehörbildung

Konrad Georgi, Hans Aerts, Christine Stolterfoth, Jörg Scheele, Moritz Heffter, Derek Remeš, David Erzberger, Herbert Schiffels

Bausteine erkennen, Bausteine musizieren, Bausteine kombinieren

Wie lassen sich Erkenntnisse jüngerer musiktheoretischer Forschung in die Lehre integrieren? Wie können diese spielerisch in die musikalische Praxis gelangen und welche Möglichkeiten haben wir dabei, neben einer bewusst ausführenden und interpretierenden in eine zunehmend aktive, selbst gestaltende und improvisierende Rolle hineinzukommen? Diesen Fragen möchte sich das Team in diesem Forum mit einem besonderen Fokus auf die Relative Solmisation stellen.

17.45 Uhr \cdot PLENUM \cdot Kammermusiksaal

Wissenstransfer in der Musik – Bericht und Diskussion aus den Foren

Moderation: Joseph Willimann

Die Inhalte aus den vorangegangenen Foren werden im Plenum eingebracht und entlang der Leitfrage diskutiert, welche Chancen Wissenstransfer im FZM bieten kann und welche Herausforderungen hierfür gemeistert werden müssen.



· 14 ·

· 15 ·

VON DER FREIHEIT DES MUSIZIERENS -INTONIEREN, INTERPRETIEREN, IMPROVISIEREN

Anonym (14. Jh.) · Istampitta - Tre Fontane Asako Ito, Alessandra Riudalbas, Tabea Popien, Felix Schlenker Blockflöten Min-Tzu Lee Percussion

Vortrag "Von der Freiheit des Musizierens" Prof. Dr. Ludwig Holtmeier

Johann Sebastian Bach · Violinkonzert E-Dur **BWV 1042**

Viola Grömminger, Swaantje Kaiser, Felicitas Ohnmacht, Lorenzo Rosato, Tommaso Toni Violine Muriel Weissmann Bratsche Alma Tedde Cello Miranda Erlich Kontrabbass Michael Behringer Cembalo Prof. Gottfried von der Goltz Solo-Violine und Leitung

Frédéric Chopin · Nocturne Cis-Moll op. post. Nocturne Fis-Dur op. 15 Nr. 2 Prof. Elza Kolodin Klavier

Frédéric Chopin · Nocturne Fis-Dur op. 15 Nr. 2 historische Aufnahmen, unter anderem von Camille Saint-Saëns mit Kommentar von **Prof. Christoph Sischka**

Chopping Chopin - eine Klanginstallation Creative Collaborations Prof. Håkon Stene, Manuel Mühl – Elektronik,

mit Unterstützung des Elektronischen Studios des

Instituts für Neue Musik

- PAUSE -

Improvisation nach Wünschen aus dem Publikum

Prof. David Franke Orgel Prof. Helmut Lörscher Klavier

Robert Schumann · Requiem für Mignon op. 98b Nr. 5 und 6 Isabel Weller 1. Sopran Franziska Scheinpflug 2. Sopran Joanna Jaworoska 1. Alt Pascale Jonczyk 2. Alt Mateo Peñaloza-Cecconi Bariton Chor der Hochschule für Musik Freiburg Ruslan Khazipov Klavier Prof. Frank Markowitsch Leitung

Arthur Honegger (1892-1955) aus: Les Aventures du Roi Pausole (1930)

Septuor des sept avis différents

Die sieben Königinnen Isabel Weller, Kelsey Zahlten, Heejin Kim, Natalie Beck, Pascale Jonczyk, Franziska Scheinpflug, Julia Hilpert

Finale zweiter Akt

Pausole **Hao Wen** Brigadier, Giglio Timm Schumacher La Reine Diane Julia Hilpert Le Peuple Isabel Weller, Kelsey Zahlten, Heejin Kim, Natalie Beck, Pascale Jonczyk, Franziska Scheinpflug, Timm Schumacher, Tom Volz, Raphael Lehnert, Angelo Le Gall, Hoang Nguyen, David Severin

Prof. Neil Beardmore Musikalische Leitung Prof. Alexander Schulin Szenisches Arrangement

donnerstag 11. april

9.45 Uhr · HAUPTVORTRAG · Konzertsaal Die Rolle der Musik im kulturellen Gedächtnis

Jan Assmann

Auf individueller Ebene hängen Musik und Gedächtnis aufs Vielfältigste zusammen. Anders steht es auf kollektiver und kultureller Ebene, wo die Musik wie die anderen Künste rangiert. Der Vortrag behandelt die Rolle der europäischen, schriftlich fixierten Musik im Rahmen des kulturellen Gedächtnisses mit seinen Institutionen, seiner spezifischen Gliederung - Kanon, Repertoire, Archiv - und Dynamik.

11.30 Uhr · PERFORMANCE · Konzertsaal Performance "Kunst und Wissenschaft"

Kilian Herold, Éric Le Sage, Isabel Weller, Joachim Grage, Claudia Spahn, Christoph Sischka, Bernhard Richter, Manfred Nusseck, Hans Aerts

In dieser halbstündigen Performance soll die Simultaneität von Kunst und Wissenschaft erlebbar werden. Die konzertante Aufführung des Werkes "Der Hirt auf dem Felsen" von Franz Schubert wird begleitet durch (Film-)projektionen, welche die Perspektive unterschiedlicher Wissenschaften auf Musikausübende und Werk zeigen. Kurzstatements der fünf Wissenschaftler illustrieren kaleidoskopartig die Möglichkeiten musikbezogener Forschung und ihren Beitrag für die künstlerische Praxis.

· 17 ·

13 Uhr · FORUM 1 · R 101 Karriereplanung bei Sängerinnen und Sängern aus gesangspädagogischer und stimmphysiologischer Sicht

Katharina Kutsch, Bernhard Richter, Alexander Schulin

Das Ausbildungsziel für Gesangsstudierende an einer Musikhochschule kann zum einen die Tätigkeit als Bühnen- oder Konzertsänger solistisch oder in Chor-/Ensembletätigkeit sein, zum anderen kann eine vorwiegend pädagogische Tätigkeit angestrebt werden. Viele Studierende wünschen sich hier eine Zweigleisigkeit mit Tätigkeit in beiden Bereichen. Somit ist eine sinnvolle und realistische Karriereplanung schon im Hochschulstudium eine wichtige Voraussetzung für den späteren Erfolg im Berufsleben. Diese Planung sollte möglichst interdisziplinär vernetzt erfolgen. Im Idealfall sprechen sich die Lehrverantwortlichen einer Hochschule ab und versuchen individuell angepasst an die Möglichkeiten der einzelnen Studierenden gemeinsam herauszufinden, was, wann und wie oft gesungen werden sollte, wie die Repertoireplanung aussehen sollte und welche stimmphysiologischen Voraussetzungen im Einzelfall vorliegen. Im Forum werden diese Fragen aus der Perspektive der an der Freiburger Musikhochschule vorhandenen Möglichkeiten diskutiert.

13 Uhr · FORUM 2 · R 156

Vorbereitung auf das Berufsfeld: Ressourcen und Anforderungen als freiberufliche/r Musiker_in und Orchestermusiker_in

Nico Hutter, Tudor Leancu, Annika Spegg

Dieses Forum richtet sich vorwiegend an Studierende, die sich für die Anforderungen und Ressourcen (Stärken) der Arbeit als Musiker_in, sei es in der Freiberuflichkeit oder im Orchester interessieren. Es können im offenen Gespräch Fragen an Experten aus der Praxis der Orchestertätigkeit und der freischaffenden Musik gestellt werden.

Da die professionelle Ausführung von Musik mit hohen Anforderungen an die Person verbunden ist, kommt der Frage nach dem Wohlbefinden und der Erhaltung der Leistungsfähigkeit große Bedeutung zu. So stellen beispielsweise die körperliche und mentale Beanspruchung beim Aufführen schwieriger Werke und der große Leistungsanspruch in professionellen Orchestern erhebliche Stressfaktoren dar. Es ist wichtig, sich auf diese Erfahrungen vorzubereiten und persönliche Strategien zu entwickeln, wie man auf seine Stärken achten und unnötige Belastungen vermeiden kann.

13 Uhr · FORUM 3 · R 117

Felder in der Musizierpädagogik erschließen: Studierende im Master Instrumental- und Gesangspädagogik stellen ihre Masterprojekte vor

Andreas Doerne, Wolfgang Lessing

Im Masterstudiengang Musikpädagogik können Studierende einen gewichtigen Teil ihrer Studienzeit darauf verwenden, eigene Projektvorhaben zu entwerfen und durchzuführen, die ihren individuellen Lerninteressen aus den Bereichen Kunst, Pädagogik und Wissenschaft bestmöglich entsprechen. Dies bringt jedes Jahr aufs Neue äußerst vielfältige, die Weite des späteren Berufsfeldes bereits im Studium abbildende Resultate hervor, von denen einige hier vorgestellt werden sollen.

13 Uhr · FORUM 4 · Rhythmiksaal Elementare Musikpädagogik – Entwicklung des Faches und Vernetzungen in die Musikkultur

Camille Savage-Kroll

· 18 ·

Die Elementare Musikpädagogik (EMP) hat sich in den letzten ca. 25 Jahren rasch entwickelt: Von einer hauptsächlich auf Kleinkinder ausgerichteten musikpädagogischen Praxis ("Musikalische Früherziehung") hin zu einem breit angelegten Hochschulfach mit diversen Zielgruppen von Kleinkindern bis Senioren sowie einer eigenen, besonderen Form der künstlerischen Praxis. Was Forschung betrifft, ist das Fach allerdings noch in den Startlöchern. Dieser Vortrag versucht, Einblicke in dieses sich noch stark entwickelnde Fach sowie in ein laufendes Forschungsprojekt zum Thema Entwicklung der künstlerischen Praxis in der EMP zu geben.



13 Uhr · FORUM 5 · R 105

Die Musik des 20./21. Jahrhunderts: Transfer von Wissen und Können im Curriculum an der Musikhochschule

Otfried Büsing

Bevor Wissen transferiert wird, muss es generiert sein. Wissen entsteht elementar über unmittelbare Erfahrung, an einer Musikhochschule über die Praxis in Form von Können und über das Wort. Bezüglich der Werke von der klassischen Moderne bis hin zur Musik unserer Zeit ist aber das Wissen unter den Studierenden erschreckend unterentwickelt, weil im pluralistischen Musikleben der Gegenwart ein erdrückendes Übermaß an Aufführungen aus dem Repertoire vom Barock bis zur Spätromantik besteht – was sich in der Disposition vieler Studiengänge spiegelt. Wie könnte nun eine Erneuerung curricularer Grundsätze dazu beitragen, einer drohenden Wissensvernichtung entgegenzusteuern?

14.15 Uhr · PODIUMSDISKUSSION
Kammermusiksaal
Musikerausbildung jenseits von U und E –
was ist unverzichtbar?

Axel Kühn, Michael Fischer, Klara Hayward, Philipp Teriete, Clemens Thomas

Moderation: Konrad Georgi

Auf welchen Säulen fußt musikalische Kompetenz? Sind es Begabung, Drill, Literaturkenntnis, ist es das Wissen über Zusammenhänge oder ist es die Mischung aus all dem? Welche Profile sollen durch ein Studium bedient werden und was darf in der Ausbildung einer musikalischen Interpretationsbzw. Aktionskompetenz bei keinem/r Musiker_in fehlen? Welche Wissens- und Handlungsfelder sollten erschlossen werden? Das Abwägen dieser Themen und das Streiten über diese Fragen sollen Gegenstand dieser Podiumsdiskussion sein.

16 Uhr · VORTRAG · Kammermusiksaal

Der forschende Künstler: Bedeutung und
pianistische Umsetzung des Gesanglichkeitsideals in Chopins Barcarolle op. 60 – Spiel
mit Cantilene

Hardy Rittner

. 19 .

Die Vorstellung, ein guter Instrumentalvortrag müsse so klingen, wie ein guter Sänger oder eine gute Sängerin singt, ist im 19. Jahrhundert quasi omnipräsent und findet sich dementsprechend auch sehr häufig bei Chopin. Doch was heißt das konkret für die pianistische Umsetzung? Dieser Frage widmet sich der Vortrag insbesondere vor dem Hintergrund der musikalischen Analyse, der Artikulation – vorrangig dem Legato und Überlegato – und dem Spannungsfeld der Texttreue. Des Weiteren spielen variable Deutungen der Stimmführung, die Pedalisierung sowie Fingersätze eine zentrale Rolle.

16.30 Uhr · VORTRAG · Kammermusiksaal **Das Künstlerische im Pädagogischen**

Wolfgang Lessing

Pädagogisches Handeln wird häufig als eine Kunst bezeichnet. Aber um was handelt es sich bei einer derartigen Zuschreibung eigentlich: um eine Deskription, einen Transfer oder um eine bloße Metapher, die auf die Aspekte der Nichtplanbarkeit und des glückhaften Gelingens verweist, die künstlerischen und pädagogischen Praxen gemeinsam zu sein scheinen?

Der Vortrag warnt zunächst vor einer direkten Übernahme des Kunstbegriffes auf die Pädagogik, um in einem zweiten Schritt dann doch in eben diese Richtung zu argumentieren. Dabei wird davon ausgegangen, dass pädagogische Prozesse nur dann künstlerisch sein können, wenn sich auch ihr thematisches Zentrum mit dem Epitheton "künstlerisch" in Verbindung bringen lässt. Ein Gegenstand, der von einer pädagogischen Praxis unter dem Gesichtspunkt des "Künstlerischen" betrachtet wird, verleiht dieser Praxis einen spezifischen Prozesscharakter, der den Begriff des Künstlerischen dann in mehrfacher Hinsicht sinnvoll erscheinen lässt.

17 Uhr · VORTRAG · Kammermusiksaal Artistic Research – Konzepte und Einblicke

Håkon Stene

Das Aufkommen von Bildungsprogrammen zu Beginn dieses Jahrhunderts, die Kunstpraxis als Forschung (Art Practice-as-Research) anbieten, hat zweifellos neue Möglichkeiten für Kunstpraktiker, Kunstpädagogen und Institutionen eröffnet. Obwohl sich die Künstlerische Forschung (Artistic Research) in den nordischen Ländern, in den Niederlanden, in Belgien und im Vereinigten Königreich

als eigenständiges Forschungsgenre etabliert hat, folgt auf diese Entwicklung eine Debatte, in der grundsätzlich gefragt wird, wie sich künstlerische Praxis überhaupt als Forschung qualifizieren kann. Die Präsentation konzentriert sich weniger auf den Inhalt dieser Debatte, sondern es soll vielmehr ein Einblick in einige künstlerische Forschungsprojekte gegeben werden – in die Art der Fragen, die sie stellen, und in die Ergebnisse, die sie liefern. Der Vortrag wird auf Englisch gehalten.

17.30 Uhr · VORTRAG · Kammermusiksaal Empirische Musiksoziologie: Ist es für das Hörerleben wichtig, was im Programmheft steht?

Timo Fischinger

Neben Werkwissen vermitteln Programmhefttexte zumeist auch Einordnungs-, Deutungs- und Wertungswissen über die zu hörende Musik. Um zu untersuchen, inwiefern Texte, die vor dem Musikhören gelesen werden, das Hörerleben von Musik beeinflussen können, wurde ein sozialpsychologisches Experiment durchgeführt, das hier vorgestellt werden soll. Die gewonnenen Daten ermöglichen überraschende Einblicke in Bewertungsprozesse im Allgemeinen und speziell in Bezug auf musikalischästhetische (Wert-)Urteile.



18 Uhr · VORTRAG · Kammermusiksaal Das Potential von Musik für die Geschichtswissenschaft

Dietmar Neutatz

Der Beitrag soll systematisch ausloten, in welchen Formen und Kontexten Musik zum Gegenstand historischer Forschung werden und welches aufschließende Potential ihr für per se nicht musikhistorische Fragestellungen innewohnen kann. Diskutiert wird zum Beispiel die Frage, was eine musikhistorische Untersuchung unterscheidet, je nachdem, ob sie aus musik- oder aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive unternommen wird. Daneben geht es um Musik als wichtiges Element von Kulturpolitik, Kulturdiplomatie oder nationaler Emanzipation sowie um musikalische Praxis und Musikhören als Bestandteile der Alltagskultur, Identitätsbildung und Abgrenzung von anderen. Auch wirtschaftsgeschichtliche Aspekte (Musikmarkt) sollen angesprochen werden.

freitag 12. april

9 Uhr · Kammermusiksaal Ein-Stimm-ung in den Tag

Anna Immerz

Gerade in einer Musikhochschule wird besonders deutlich, dass die Stimme für uns Menschen das zentrale Kommunikationsinstrument ist. Ob singend oder sprechend, als Studierende_r oder Lehrende_r, im Einzelunterricht oder in einer Seminarveranstaltung, im Büro oder in der Vorlesung, beim Proben oder bei der Ensemblearbeit – ohne Stimme geht es nicht. Damit unsere Stimme dies alles leisten kann, muss sie gepflegt und trainiert werden. In dieser "Ein-Stimm-ung" werden wir verschiedene

Körperübungen zum Aufwärmen der Stimme praktisch durchführen und mit einem musikalischen Impuls gemeinsam in den Tag starten.

9.30 Uhr · KEYNOTE VORTRAG Kammermusiksaal

Wiederholung verhindert effektives Lernen

Wolfgang Schöllhorn

Traditionell ist Lernen mit einer Vorbildorientierung in Zusammenhang mit zahlreichen Wiederholungen verbunden. Die Rechtfertigung einer solchen Vorgehensweise gerät in Schwierigkeiten, seit die Vorbilder im Sport und in der Musik nicht nur ähnlich einem Fingerabdruck identifiziert werden können, sondern auch seit deutlich wird, wie verschwindend gering die Wahrscheinlichkeit von zwei identischen Bewegungswiederholungen ist. Ein Lernansatz, der beide Probleme aufgreift, um selbst organisiertes Lernen auszulösen, ist der differenzielle Lernansatz. In der extremen Form führt dieser Ansatz mit keiner Wiederholung und keiner Korrektur in zahlreichen Experimenten zu überdurchschnittlichen Lernfortschritten. Die systemdynamischen und neurophysiologischen Grundlagen sowie daraus abgeleitete praktische Konsequenzen werden diskutiert.

• 20 •

10.30 Uhr · FORUM 1 · Medienraum R 115/ Digithek R 123

Die Chance digitaler Medien für die Gehörbildung

Konrad Georgi, Ralf Mattes, Moritz Heffter, Philipp Teriete, Wolfgang Drescher

Neue Aufgaben-Typen, Workflows, Gamification und digitale Tools

Die Digitalisierung in der Lehre ermöglicht es, sowohl bei der Erstellung von Inhalten als auch bei der Wahl der Methoden neue Wege zu gehen. Dieses Forum möchte einen Einblick in den derzeitigen Stand an der Hochschule für Musik Freiburg gewähren. Content-Produktion, Lernspiele, Trainings-Methoden, Lernkurven und Lernstandmessungen sowie intelligente Korrekturmechanismen stehen dabei im Fokus neuer Entwicklungen.

10.30 Uhr · FORUM 2 · R 105 Lernstrategien für Pianisten unter Einsatz des Disklaviers

Christoph Sischka, Claudia Spahn, Manfred Nusseck, Friederike Wild

Das Disklavier eröffnet sowohl in der pädagogischen Anwendung als auch in der künstlerischen Forschung neue Möglichkeiten. Diese sollen im Forum anhand von zwei Beispielen vorgestellt werden. Hierfür wird der pädagogische Einsatz des Disklaviers beim Blattspiel praktisch demonstriert werden. Als Beispiel für Forschung wird eine Studie der Arbeitsgruppe vorgestellt, in der untersucht wird, welche Effekte durch den Einsatz neuartiger Übestrategien mittels Disklavier bei der Erarbeitung einer künstlerischen Interpretation möglich sind.

10.30 Uhr · FORUM 3 · R 101

Kartimento – Zur Vermittlung von
Instrumentalspiel und Musiktheorie

Hans Aerts, Christian Nagel, Frederik Kranemann

Kartimento ist ein Lernkartenset, mit dem vor dem Hintergrund musiktheoretischer Konzepte des 18. Jahrhunderts die Verknüpfung von der spezifischen Situation, in der ein Basston eingebunden ist, mit Akkorden, die in Dur-Moll-tonaler Musik über ihm erklingen können oder sollen, verinnerlicht werden soll. Gewinnbringend ist dies im Hinblick auf Fertigkeiten in den Bereichen Improvisation (nicht nur am Tasteninstrument), Satzlehre, Hören und Analyse. Im Forum werden diese Hintergründe näher erläutert und die fächerübergreifenden Möglichkeiten dieses Lehr- und Lernmittels demonstriert. Weitere Infos unter: glarean.mh-freiburg.de/kartimento

10.30 Uhr · FORUM 4 · R 117

Zur Geschichte des Hörens.

Ansätze, Quellen und Methoden in der historischen Musikwissenschaft

Anne Holzmüller, Johannes Bernet

Zunehmend wird in den letzten Jahren das Hören als Forschungsfeld der historischen Musikwissenschaft erschlossen. Der Anspruch, die historische Hörforschung disziplinär zu etablieren, äußert sich aktuell in umfassenden Sammelpublikationen, die



sich mit Methoden, Gegenständen, Quellen und Theoretisierung befassen. Im Forum wird zunächst ein Überblick über die Forschungslage und die verschiedenen Ansätze gegeben. In einem weiteren Schritt soll am Beispiel des Forschungsprojektes zur "Musikalischen Immersion", das wir seit 2017 als Teil des SFB 1015 "Muße" durchführen, dargelegt werden, wie sich eine historische Erforschung des Hörens und Musikerlebens konkretisieren lässt.

12 Uhr · VORTRAG · Kammermusiksaal Kasatschok und Menuett. Kulturtransfer in Russland im 18. Jahrhundert

Sonja Erhardt

Russland war stets integraler Bestandteil des europäischen Kulturraumes. Dennoch bildete sich im 19. Jahrhundert ein explizit russischer und stark national geprägter Kulturraum heraus, dessen Nährboden in früheren Jahrhunderten liegt und vor allem im Kontakt, Austausch und Transfer mit anderen Kulturen zu finden ist. Gerade die am Ende des 18. Jahrhunderts in Russland tätigen Musikverleger wie Johann Daniel Gerstenberg, August Dittmar und Bernhard Theodor Breitkopf schufen dort als "dritte Instanzen" neben Musikern und Komponisten die Grundlage für die Herausbildung einer musikalischen Praxis. Anhand der in Russland gedruckten oder nach Russland übersandten Noten, Lexika und Musik-Almanache soll dieser Transfer von musikkulturellem Wissen sowie die Transformation der Inhalte an den fremdkulturellen Kontext dargestellt werden.

12.30 Uhr · VORTRAG · Kammermusiksaal

Analyse von Gesellschaft im Kalten Krieg am
Beispiel des Jazz

Michel Abeßer

"Heute spielst Du Jazz, morgen verrätst Du das Vaterland!" – Die sowjetische und amerikanische Seite instrumentalisierten Jazz in der Frühphase des Kalten Kriegs politisch sehr stark. Er wurde zur ideologischen Gefahr oder zum Sendboten von Demokratie hinter den Eisernen Vorhang stilisiert. Erweitern wir diese enge Perspektive, so erlaubt er uns neue Einblicke in die Schattenwirtschaft des sowjetischen Kultursystems, in umstrittene gesellschaftliche Leitbilder und Generationskonflikte und die Frage, welche Folgen die partielle Öffnung nach Westen für die sozialistischen Gesellschaften lange vor ihrem Zerfall hatten.

13 Uhr · VORTRAG · Kammermusiksaal
Wie Bob Dylan singt – mit einem Exkurs zu
Janis Joplin

Richard Klein

Der Vortrag thematisiert die Vielfalt der Stimme Bob Dylans von den frühen Folk-Jahren bis hin zur späten »Never Ending Tour«. Dabei geht es um das Verhältnis von Gesang und Sprache, um die Zeitlichkeit der Stimme, schließlich um das Zusammenspiel von Show und Struktur. Als Orientierung dient der berühmte Spruch von Bruce Springsteen, Elvis habe uns den Leib befreit und Dylan den Geist. Auf andere Weise versucht der Exkurs zu Janis Joplins Auftritt in Monterey 1967 zu klären, warum sich Show und Struktur nicht widersprechen, sondern zusammengehören, und das gerade auch bei einer dionysischen Sängerin wie Joplin. Meine Überlegungen verstehen sich als ein Typus von Popmusikanalyse, der zugunsten einer wissenschaftlichen Prosa auf popige Rhetorik verzichtet.

• 22 •

referentinnen und referenten

Dr. Michel Abeßer

Akademischer Rat am Lehrstuhl für Neuere und Osteuropäische Geschichte der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Hans Aerts

Professor für Methodik der Musiktheorie an der Hochschule für Musik Freiburg, Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik (FZM)

Simon Albrecht

Studierender der Hochschule für Musik Freiburg

Dr. Andreas Archut

Dezernent für Hochschul- und Wissenschaftskommunikation Universität Bonn, Forschungssprecher des Jahres 2018

Prof. Dr. h.c. Jan Assmann

Professor em. für Ägyptologie an der Universität Heidelberg, seit 2005 Honorarprofessor für Kulturwissenschaft und Religionstheorie an der Universität Konstanz. 2018 erhielt er zusammen mit seiner Frau Aleida Assmann den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Prof. Neil Beardmore

Professor für Opernkorrepetition an der Hochschule für Musik Freiburg

Michael Behringer

Dozent für Cembalo/Fortepiano, Cembalo/Generalbassspiel an der Hochschule für Musik Freiburg

Johannes Bernet

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Dr. Thade Buchborn

Professor für Musikpädagogik (Lehramt) an der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Otfried Büsing

Professor für Musiktheorie an der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Dr. Felix Diergarten

Professor für Musiktheorie und Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Dr. Andreas Doerne

Professor für Instrumental- und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik Freiburg

Wolfgang Drescher

Lehrbeauftragter für Gehörbildung an der Hochschule für Musik Freiburg

Sonja Erhardt

Internationales Graduiertenkolleg 1956 Kulturtransfer und "kulturelle Identität" – Deutschrussische Kontakte im europäischen Kontext, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

David Erzberger

Lehrbeauftragter für Gehörbildung an der Hochschule für Musik Freiburg

Dr. phil. Dr. theol. Michael Fischer

Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Populäre Kultur und Musik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Dr. Timo Fischinger

Lehrbeauftragter für Systematische Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt

Prof. David Franke

Professor für Orgel und Orgelimprovisation und Leiter des Instituts für Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Konrad Georgi

Professor für Gehörbildung an der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Gottfried von der Goltz

Professor für Violine und Barockvioline an der Hochschule für Musik Freiburg

Manuel Gómez Gimeno

Studierender der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Dr. Joachim Grage

Professor für Nordgermanische Philologie (Neuere Literatur- und Kulturwissenschaft) und Dekan der Philologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität

Domicián Gyura

Studierender der Hochschule für Musik Freiburg

Klara Hayward

Lehrbeauftragte für Musiktheorie an der Hochschule für Musik Freiburg

Moritz Heffter

Akademischer Mitarbeiter im Fach Musiktheorie an der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Kilian Herold

Professor für Klarinette an der Hochschule für Musik Freiburg

Dr. Anne Holzmüller

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Musikwissenschaftlichen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Dr. Nico Hutter

Freiberuflicher Saxophonist, Musikschullehrer und Dipl. Psychologe, Forschungsprojekt Gesundheit im Orchester am Freiburger Institut für Musikermedizin

Anna Immerz

Akademische Mitarbeiterin im Projekt Kooperative Musiklehrer_innenbildung Freiburg (KoMuF), im Bereich Musikpädagogik und am Freiburger Institut für Musikermedizin, Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Dr. Richard Klein

Honorarprofessor für Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Elza Kolodin

Professorin für Klavier an der Hochschule für Musik Freiburg

Frederik Kranemann

Lehrbeauftragter für Musiktheorie an der Hochschule für Musik Freiburg, Organist und Cembalist

Prof. Axel Kühn

Professor für Saxophon, Jazz, Pop und Rock und Digitale Medien an der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Dr. Konrad Küster

Professor für Musikwissenschaft, Musikwissenschaftliches Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Gergö Kutiyfa

Studierender der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Katharina Kutsch

Professorin für Gesang an der Hochschule für Musik Freiburg

Tudor Leancu

Violinist im Philharmonischen Orchester Freiburg

Prof. Éric Le Sage

Professor für Klavier an der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Dr. Wolfgang Lessing

Professor für Instrumental- und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Helmut Lörscher

Professor für Schulpraktisches Klavierspiel an der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Frank Markowitsch

Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik Freiburg

Ralf Mattes

Bereich Digitale Medien, Hochschule für Musik Freiburg

Christian Nagel

Lehrbeauftragter für Schulpraktisches Klavierspiel an der Hochschule für Musik Freiburg

Philippe Neumann

Studierender der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Dr. Dietmar Neutatz

Professor für Neuere und Osteuropäische Geschichte und Dekan der Philosophischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Dr. Manfred Nusseck

Akademischer Mitarbeiter im Fach Musikphysiologie an der Hochschule für Musik Freiburg, am Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik (FZM) und am Freiburger Institut für Musikermedizin (FIM)

Dimitar Panayotov

Studierender der Hochschule für Musik Freiburg

Derek Remes

Lehrbeauftragter für Musiktheorie, Gehörbildung und Generalbass an der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Dr. Bernhard Richter

Professor für Musikermedizin/Künstlerische Stimmbildung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Leiter des Freiburger Instituts für Musikermedizin (FIM)

Prof. Hardy Rittner

Professor für Klavier an der Hochschule für Musik Freiburg

Alessandra Riudalbas

Studierende der Hochschule für Musik Freiburg

Alejandro Ruiz Casado

Studierender der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Camille Savage-Kroll

Professorin für Elementare Musikpädagogik/Musik und Bewegung an der Hochschule für Musik Freiburg

Jörg Scheele

Dozent für Solfège/Gehörbildung an der Hochschule für Musik Freiburg

Herbert Schiffels

Studiendirektor für Mathematik und Musik am Rotteck-Gymnasium i.R.

Prof. Dr. Wolfgang Schöllhorn

Professor und Inhaber des Lehrstuhls für Bewegungs- und Trainingswissenschaft am Institut für Sportwissenschaft der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Prof. Alexander Schulin

Professor im Bereich Oper und Leitung des Instituts für Musiktheater an der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Christoph Sischka

Professor für Klavier und Klaviermethodik an der Hochschule für Musik Freiburg und Leiter der Freiburger Akademie zur Begabtenförderung (FAB), Prorektor für Lehre der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Dr. Claudia Spahn

Professorin für Musikermedizin an der Hochschule für Musik Freiburg und Leiterin des Freiburger Instituts für Musikermedizin (FIM), Prorektorin für Forschung und Internationales der Hochschule für Musik Freiburg

Annika Spegg

Studierende der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Håkon Stene, PhD

Professor für Schlagzeug an der Hochschule für Musik Freiburg

Christine Stolterfoth

Lehrbeauftragte für Gehörbildung an der Hochschule für Musik Freiburg

Philipp Teriete

Professurvertretung für Musiktheorie (Prof. Dr. Ludwig Holtmeier) an der Hochschule für Musik Freiburg

Clemens Thomas

Studierender der Hochschule für Musik Freiburg

Isabel Weller

Studierende Gesangsklasse Prof. Regina Kabis, Hochschule für Musik Freiburg

Friederike Wild

Studierende der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Dr. Joseph Willimann

Professor für Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Freiburg

KOMMENDE SYMPOSIEN RUND UM DAS FZM

Seminar & Konzert DAS HEINRICH HEINE-LIEDPROJEKT. VERTONUNGEN UND KonTexte VON 1825 BIS HEUTE

Seminar & Workshop mit Studierenden der Hochschule für Musik und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Konzept und Organisation: Dr. Anne Holzmüller, Prof. Regina Kabis, Bernhard Renzikowski

Auftaktveranstaltung Freitag 26. April 2019 · 18 Uhr (c.t.)

Musikwissenschaftliches Seminar, HS 1119, KG I "Es ist nichts aus mir geworden, nichts als ein Dichter." Heinrich Heine 1797-1856 Vortrag von Prof. Dr. Bernd Kortländer (Düsseldorf)

Liederabend

Mittwoch 19. Juni 2019 · 19.30 Uhr

Haus zur Lieben Hand, Universität Freiburg Das Heinrich Heine-Liedprojekt. Vertonungen und KonTexte von 1825 bis heute.

Konzert & Symposium »KUNST UND FORSCHUNG« CLARA WIECK SCHUMANN ZUM 200. GEBURTSTAG

Freitag 10. & Samstag 11. Mai 2019

Hochschule für Musik Freiburg

Konzert

Freitag 10. Mai, 19.30 Uhr

Wolfgang Hoffmann Saal Rekonstruktion des von Clara Wieck veranstalteten »Extraconcerts« vom 9. November 1835 Ragna Schirmer, Klavier

Orchester der Hochschule für Musik Freiburg, Leitung Prof. Scott Sandmeier

Symposium

Freitag 10. Mai · 14-18 Uhr und Samstag 11. Mai · 10-17 Uhr Mathilde Schwarz Saal

Netzwerke · Historische Kontexte · Interpretation Hörer- und Spielplanforschung · Neukonzeption Musikgeschichte

7. Freiburger Stimmforum STIMMPHYSIOLOGIE SICHTBAR GEMACHT – SEHEN, WAS WIR HÖREN

Freitag 24. & Samstag 25. Mai 2019

Kammermusiksaal, Hochschule für Musik Freiburg

In Vorträgen und praxisorientierten Workshops widmet sich dieses Symposium den Erkenntnissen, die durch Sichtbarmachen der Stimmproduktion mit modernen Technologien gewonnen werden können. Darüber hinaus geht es um Themen der praktischen Bühnenarbeit. In Vorträgen und Workshops besteht ausreichend Zeit für Fragen der Teilnehmenden, namhafte nationale und internationale Dozenten sind vertreten. Das Stimmforum ist gleichzeitig der Beitrag zum diesjährigen World Voice Day (www.world-voice-day.org).

Das Stimmforum richtet sich an Gesangspädagoginnen und Gesangspädagogen sowie alle, die im weiten Feld der "Stimme" therapeutisch tätig sind wie Logopäden, Stimmtherapeuten, HNO-Ärzte, Phoniater und Ärzte für Psychosomatik.

Die Anzahl der Plätze in den Workshops ist begrenzt, weshalb wir Sie bitten, sich hierfür vor der Tagung verbindlich anzumelden. Die Zertifizierung der Veranstaltung für die unterschiedlichen Berufsgruppen ist beantragt.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter **fim.mh-freiburg.de**

Antonio Caldara SYMPOSIUM MIT MASTERCLASS DIRIGIEREN

Vorträge

Mittwoch 2. Oktober 2019

Auditorium des United World College Freiburg mit Prof. Dr. Silke Leopold (Heidelberg), Prof. Dr. Susanne Fontaine (Berlin), Prof. Dr. Felix Diergarten (Freiburg) u.a. Masterclass Dirigieren Prof. Frank Markowitsch

Konzerte

Freitag 4. & Samstag 5. Oktober 2019

in Kooperation mit "Choeur3" - Internationale Chorakademie im Dreiländereck und "Musik im Dialog"

Freiburger Symposium Musikphysiologie GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM MUSIK-STUDIUM

Dienstag 12. November 2019 · 9.30 – 16 Uhr Kammermusiksaal Hochschule für Musik Freiburg Veranstalter Freiburger Institut für Musikermedizin

Wie können gesundheitsfördernde Maßnahmen im Musikstudium noch konsequenter verwirklicht und wirksam werden? Worauf sollten Musiker_innen achten, um im Studium und Beruf gesund und fit spielen und singen zu können?

In diesem Symposium werden in Vorträgen wissenschaftliche Studienergebnisse reflektiert und in Workshops praktische Ansätze an Studierende und interessierte Teilnehmende vermittelt.

Das Symposium findet zusammen mit dem Arbeitstreffen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten wissenschaftlichen Netzwerks "Psychische und körperliche Gesundheit sowie präventives Verhalten bei Musikstudierenden" statt.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden und Lehrenden, Vertreter des Faches Musikphysiologie/Musikermedizin und alle Interessierten.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter fim.mh-freiburg.de

Bitte informieren Sie sich über diese und weitere Veranstaltungen unter www.mh-freiburg.de/fzm-landeszentrum/ veranstaltungen

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Informationsveranstaltung STUDIENANGEBOT

Montag 15. April 2019 · 18 Uhr
Raum 117, Hochschule für Musik Freiburg

In dieser Veranstaltung werden neue Studienmöglichkeiten an der Hochschule für Musik Freiburg vorgestellt. Ab dem Wintersemester 2019/20 können Studierende der Hochschule für Musik und der Albert-Ludwigs-Universität die Fächer Gehörbildung, Musiktheorie und Musikphysiologie in einem sechssemestrigen Minor studieren. In dieser Veranstaltung erhalten Sie von den zuständigen Dozent_innen Informationen über Zulassungsvoraussetzungen, Studieninhalte und Studienabläufe.

Informationsveranstaltung Digitalisierung WIE KANN ICH DIE LEHR-/LERNPLATT-FORM GLAREAN FÜR MEINEN UNTERRICHT NUTZEN?

Montag 27. Mai 2019 · 18 Uhr Raum 117, Hochschule für Musik Freiburg

In dieser Veranstaltung wird über die digitalen Nutzungsmöglichkeiten der Lehr-/Lernplattform Glarean an der Hochschule für Musik Freiburg informiert. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Lehrende, die offen sind für den Einsatz digitaler Methoden in ihrem Unterricht und der Unterrichtsorganisation. Studierende sind gleichermaßen sehr herzlich willkommen.

Die Veranstaltung ist praktisch ausgerichtet, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es besteht ausreichend Möglichkeit für Fragen an die Experten.

VORTRAGSREIHE

im Rahmen des Musikwissenschaftlichen Kolloquiums – in Kooperation des Musikwissenschaftlichen Seminars der Albert-Ludwigs-Universität und der Hochschule für Musik Freiburg

The Source of All Intervals: Rameau's Pythagorean Octave and the Basis of Harmonic Analysis

Dienstag 7. Mai 2019, 18 Uhr c.t.

Raum 101, Hochschule für Musik Freiburg David Cohen, Max Planck Institut Frankfurt am Main

Das deutschsprachige Oratorium im 18. Jahrhundert: Ein Beispiel für (über)konfessionelle Musik in der Spätphase der Frühen Neuzeit?

Dienstag 28. Mai 2019, 18 Uhr c.t.

Hörsaal 1119, Kollegiengebäude I der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Maryam Haiawi, Universität Hamburg



KONGRESSLEITUNG PROF. DR. CLAUDIA SPAHN

KONGRESSBÜRO T 0761 31915-49 Y.BOYE@MH-FREIBURG.DE

· 30 ·



WWW.MH-FREIBURG.DE/FZM